

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kriegsgedichte 1914 ; Von Johanna Haueisen. Dem deutschen Heer gewidmet**

**Haueisen, Johanna**

**Karlsruhe, 1915**

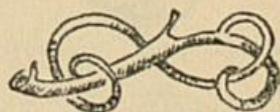
Im Lazarett

**urn:nbn:de:bsz:31-34768**

## Im Lazarett.

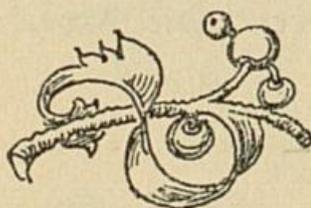
### a. Verloren.

Zwei Kriegskameraden  
im Lazarett,  
auf spiegelndem Boden  
steht Bett an Bett.  
Weiß, weiß sind die Linnen,  
rings tote Ruh,  
ermattet sinken  
die Lider zu.  
Die Schwestern huschen  
wie Träume vorbei,  
wer? wer, ach, flüstert:  
„verloren“ die Zwei!



b.

Seit ich hier im Frieden lieg,  
denk ich: war ein Traum der Krieg?  
Immer fängt es wieder an,  
habe ich, ich das getan?!  
Einen schoß ich durch das Herz,  
und er sah mich an, — o Schmerz!  
Brüder, ja! er war mein Feind,  
ach, ich hab um ihn geweint!



c. Delirien.

Mir ist: ich schlief im Stürmen ein, —  
weiß nichts vom Niederfallen,  
der Hölle fürchterliches Schrein  
hör ich im Ohr noch hallen.  
In dieser grausen Stille  
hier hämmert mir mein Herz,  
und meine Seele martert  
die Ruhe, wie ein Schmerz.

O Doktor und o Schwester, du,  
laßt mich, laßt mich hinüber,  
hört ihr, es ruft mir immerzu,  
es bricht der Feind herüber!  
Wer hält mich so umschlungen,  
wer drückt die Lider zu?  
Eis hat mein Mark durchdrungen  
es tickt, es tickt in Grabesruh!

Ha! auf springt weit die dunkle Tür!  
Seht! sehet die Gestalten —  
fort nehmt den Stein jetzt über mir,  
fort! Niemand soll mich halten!

Was zerret mich hinunter?  
Ich muß, ich muß hinaus,  
o weh! das Licht geht unter,  
weh mir! Ihr löscht es aus!

